



Die Autorin Iris Gregurka Hotz veröffentlicht unter dieser Rubrik ihre Gedanken zum Thema Lernen, Schule und Zusammenleben.



### Staunen – fragen – nachdenken – forschen!

«Warum leuchten nachts die Sterne?»

«Warum gehen nicht alle meine Wünsche in Erfüllung?»

Gerade jetzt, in der Winterzeit haben wir wieder mehr Gelegenheit, in der gemütlichen Stube zusammensitzen und uns auszutauschen. Kinder und Jugendliche lieben es, über

«grosse Fragen» laut nachzudenken, wenn wir sie lassen! Wenn wir uns Zeit nehmen und auf Kinderfragen unvoreingenommen eingehen, können wir gemeinsam voneinander lernen. Warum-Fragen suchen nach dem Dahinterliegenden, nach den Beweggründen oder nach Wertvorstellungen. Sie können Tore zu neuen Ideen oder neuen Erkenntnissen öffnen, ja sie können uns sogar toleranter machen. Denn durch das gemeinsame Erkunden von möglichen Antworten wird automatisch das kreative Denkvermögen geschult. Wir müssen eigene Ideen bringen, abwägen, zuhören, vergleichen, begründen und eine logische Schlussfolgerung ziehen. Im offenen Austausch lernen Kinder sich eigene Gedanken zu machen. Schon Vorschulkinder realisieren, dass es nicht auf alle Fragen eine abschliessende Antwort gibt! Zudem können wir uns in der Familie bei einem Thema grundsätzlich einig sein, wenn es jedoch um die Detailfragen geht, gibt es oftmals verschiedene Meinungen! Spannend ist doch, sich zu fragen, wie diese zustande kommen, ohne gleich zu werten! Diese Erfahrungen helfen Kindern toleranter miteinander umzugehen. Es macht ihnen Mut, neugierig «um die Ecke zu denken» und sich anderen mitzuteilen. Kinder suchen nach dem grösseren Zusammenhang und geben sich mit rein faktischen Erklärungen oftmals gar nicht zufrieden. Gut so! **«Unsere Köpfe sind rund, damit die Meinungen manchmal die Richtung wechseln können!»**, wie es Eva Zoller Morf, Philosophie-Pädagogin aus Zürich, in ihrem Buch «Selber denken macht schlau», so schön sagt. Ich glaube, wenn wir Erwachsenen wieder mehr zuhören, können wir viel von den Kindern lernen. Wir erfahren, wie sie die Welt sehen, was sie sich wünschen und welche Sehnsüchte in ihnen schlummern. Es lohnt sich, Kinder zu unterstützen, selbständig zu denken. Eva Zoller hat ein paar Werkzeuge zusammengestellt, mit denen das Philosophieren einfacher wird. Probieren Sie es beim nächsten «Hudelwetter» einmal aus:

### Die Werkzeuge (Tools) der schlaunen Denkerinnen und Denker:

- S: **Stimmt das wirklich so?** Ist es immer/bei allem so? Könnte es vielleicht noch anders sein?
- B: Gib ein **Beispiel**, das deine Meinung unterstützt! Wer weiss ein Gegenbeispiel (in der Runde)?
- W: **Was meinst du damit....?** Gibt es ähnliche Begriffe? Was wären entgegengesetzte Begriffe?
- G: **Gib einen Grund an!** Was könnte dafür sprechen / was dagegen? Ist das überzeugend? Warum (nicht)?
- A: Welche **Annahme** steckt dahinter? Trifft sie zu?
- F: Welche **Folgerungen** können wir ableiten? Ist sie logisch und schlüssig? «Wenn..., dann...»?

Ich wünsche Ihnen einen spannenden Austausch, mit Kindern UND Erwachsenen!

Iris Gregurka Hotz  
Dipl. Lerntherapeutin ilt/SVLT  
**LernAtelier Eglisau**



Senden Sie Ihre Fragen oder Anregungen an: [igreho@bluewin.ch](mailto:igreho@bluewin.ch)